

Werk

Titel: The Britisch Museums Bluebook

Autor: Schleinitz, O. von

Ort: Leipzig

Jahr: 1903

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0020|log107

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

anno a pluribus scribi poeset¹⁾ Quare tantae rei auctor non est sua laude fraudandus: praesertim ut posteritas sciat, cui diuinum beneficium acceptum referre debeat. Quidam itaque Germanus nomine Petrus (ut ab ejus conterraneis accepimus) primus omnium in oppido Germaniae quam hodie Magantiam uocant: hanc imprimendarum litterarum artem excogitauit primumque ibi ea exerceri coepit, non minori industria reperto ab eodem (prout ferunt) auctore novo atramenti genere, quo nunc impressores tantum utuntur. Mox quidam nomine Conradus²⁾ itidem germanus Romam primo in Italiam attulit.

Hier werden die Conterranei Landsleute, also die Deutschen im Allgemeinen als Quelle genannt; diese nennen einen Peter, offenbar Schöffler. Denn die ersten Drucke, welche einen Druckernamen trugen, waren Schöfflerdrucke.

Nun ist es auffallend, wie das etwa 50mal aufgelegte Buch später einen anderen Erfinder und zwar den richtigen nennt, und zugleich wie es eine andere Quelle angiebt, nämlich nicht im Allgemeinen die Landsleute, sondern die kundigeren Mitbürger concives. Es war mir nicht möglich festzustellen, welche Ausgabe zuerst den Erfinder Gutenberg und die Mitbürger als Quelle nennt.

Itaque Joannes Gutenbergus natione Theutonicus, equestri vir dignitate, ut ab ejus civibus accepimus, primus omnium in oppido Germaniae, quam Moguntiam uocant, hanc artem excogitavit Decimosexto deinde anno qui fuit salutis humanae Mccccxviii quidam nomine Conradus Romam primo in Italiam attulit etc.³⁾

So die Ausgabe Amstelodami 1671 p. 102.

F. Falk.

The British Museums Bluebook.

Der Jahresbericht über das British Museum für den Zeitabschnitt vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 enthält namentlich folgende bemerkenswerte Angaben. Den Lesesaal besuchten 200 035 Personen gegen 198 566 im vorangegangenen Jahre, so daß der Durchschnitt 664 Leser betrug. Nicht ohne Interesse ist die bezügliche Stundenübersicht, um so mehr als sich dieselbe fast ganz normal und nur mit leisen Schwankungen während der obigen Epoche erhalten hat. Es besuchten um:

4 Uhr	5 Uhr	6 Uhr	6,30 Uhr	7 Uhr	7,30 Uhr
354	276	176	86	103	77

Personen den Lesesaal.

1) Es ist ein doppelter Gegensatz vorhanden: ein Mann — mehrere, ein Tag — ein ganzes Jahr.

2) Conradus Sweinheim.

3) Die Ausgabe Noviomagi Batavorum 1671 p. 141 lautet wörtlich ebenso, jedoch schreibt sie den Namen des Erfinders Joannes Cuthenbergus.

Im ganzen Museum ist elektrische Beleuchtung eingeführt und außerdem wurden an geeigneten Stellen Alarmglocken angebracht. Der Gesamtbericht für die Bibliothek ist von Sir E. Maunde Thompson, für die verschiedenen Abteilungen von den betreffenden Direktoren unterzeichnet.

Hinsichtlich der gedruckten Bücher soll Nachstehendes hervorgehoben werden. Zu den beiden vorhandenen Preßmarken jedes Buches ist zur Erleichterung des Auffindens eine dritte, im Ganzen für 13 410 Bücher hinzugefügt. Umgeändert mußten bei 53 655 Bänden die Auffindungszeichen werden.

Ferner wurden 47 978 Titel neu katalogisiert und zwar 30 024 für den Generalkatalog, 2244 für den Kartenkatalog und 15 710 für den Musikkatalog. Außerdem konnte ein Fortschritt für das Supplement des Generalkataloges verzeichnet werden, welcher die Titel aller Bücher enthalten wird, die während der Jahre 1882—99 der Bibliothek einverleibt sind.

Die Eintragungen in den Generalkatalog erfolgten alle 14 Tage, eine seit dem Jahre 1889 befolgte und bewährte Methode. Neue Eintragungen für den Zeitungskatalog erfolgten für die Londoner Presse 603 und für die Provinzen 2461.

Der Katalog für die sogenannte offene Referenzbibliothek im Lesesaal hat 101 Veränderungen aufzuweisen, die hauptsächlich dadurch nötig wurden, daß ältere encyclopädistische Werke glücklicherweise neuen Ausgaben Platz machen konnten. Neu eingebunden sind 10 168 Bände und 7388 ausgebessert. Verlangt wurden im Lesesaal 778 059 Bücher, in der „Kings Library“ 24 714, in der „Grenville Library“ 1192 Bücher. Im Kartensaal 3624 Werke und in der Tages- und periodischen Preßabteilung 574 799 Nummern. In der orientalischen Abteilung kamen 142, und im Ganzen überhaupt 1 382 530 Bücher zur Ausgabe. Die Bibliothek war an 301 Tagen im Jahr geöffnet.

Die Vorsteher der „Kings Library“ stellten im Laufe des Jahres solche Werke aus, welche bestmöglichst die Geschichte der Druckerkunst, die Illustration derselben und die Herstellung des Einbandes veranschaulichten.

Unter den Neuerwerbungen in der Abteilung der gedruckten Bücher sind besonders hervorzuheben 73 Inkunabeln und wertvolle englische Bücher des 15. und 16. Jahrhunderts. Von letzteren sind folgende die interessantesten: Ein unvollkommenes Exemplar von „Liber Festivalis“ von Joh. Mirk, 1493. Dies Buch ist deshalb besonders bemerkenswert, weil es das erste von Wynkyn de Worde mit seinen eigenen Typen gedruckte Werk ist. Nur noch drei andere Exemplare sind hiervon bekannt: 1. in der Bodleian-Bibliothek, 2. in Trinity College, Cambridge, und das 3. befindet sich in Privathand. Alsdann eine englische Uebersetzung von Luthers Antwort an Heinrich VIII. „Assertio septem Sacramentorum“, mit Vorwort von Heinrich VIII., in welcher Martin Luther beschrieben wird als „late a frere Augustyne and now ron out in Apostasy and wedded“. Ferner „A Conference

or Dialogue discovering the sect of Jesuites written in Lattine by Christian Franken and translated by W. C. Christopher Barker 1580“ „Orlando Furioso“. Englisch von John Harington 1591. Mit dem Wappen von Robert Cecil, Graf von Salisbury. „A Copy of the Letters wherein our Souerayne Lorde, Kyng Henry the eight made answere unto a certayne letter of Martyn Luther.“ Gedruckt von Richard Pynson 1528. „The Highland Rogue, comenly called Rob Roy“, London 1743, gewöhnlich Daniel Defoe zugeschrieben.

Unter den Neuerwerbungen der nichtenglischen Bücher sind als die wichtigsten zu bezeichnen: Antoninus „Medicina de l'Anima“, gedruckt von Baldassare Azzagnudi in Bologna 1472, eins der frühesten in dieser Stadt hergestellten Werke. Jacobus de Voragine „Sermones“, eine bisher nicht beschriebene Ausgabe, ca. 1474 von „C. W.“ in Straßburg gedruckt. Der volle Name des Druckers blieb bisher unbekannt. „Agapitus Pontius“, Briefe, ca. 1475, Rom, Drucker unbekannt. „Altercatio rusticorum et clericorum“, in Rom ca. 1475 gedruckt. Eine antikerikale Satyre. Aeneas Sylvius (Papst Pius VII.) „Epistola ad Mahumetum“. In Rom ungefähr 1476—77 gedruckt. Galvanus von Padua „Memoriale de Confessione“, ein bisher unbekanntes Werk, von Giovanni Leonardo Longo wahrscheinlich in Vicenza um 1477 gedruckt. Giorolamo Manfredi „Il Perche“ eine italienische Version des Autors vom „Liber de Homine“, ein Werk, das Albertus Magnus zugeschrieben wird und von Sixtus Riessinger in Neapel 1478 gedruckt ist. „Aeneas Sylvius „Epistola de remediis amoris“, gedruckt von Jean Parix in Toulouse 1480. Eine bisher unbeschriebene Ausgabe in römischen Typen, die nur in 3—4 Büchern vorkommt und im Museum nicht vorhanden war. „Officium de Conceptione B. V. Mariae“. Entworfen von Bernardino de Busti, genehmigt vom Papst Sixtus IV. und gedruckt von Pachel und Seinzenzeler in Mailand, ungefähr 1480—81. Erste Ausgabe und bisher unbeschrieben. „Digestum Novum“, gedruckt von Johan Silber in Lyon 1482. Der am frühesten datierte Druck dieses Werkes. Drei Abhandlungen Savonarolas „Dell Umilità“, Florenz 1493. „Die zweite Ausgabe der Ambrosianischen Litaneien“, 1494 in Mailand von Antonius Zarotus gedruckt. „La remembrance du mauvais riche“, Lyon ca. 1495. Das einzig bekannte Exemplar dieses französischen Gedichtes. Zwei Missalen der Diocese Mainz, das eine davon 1507 in Mainz, das andere in Speier gedruckt und bisher nicht im Museum vorhanden. „Hierian ist anzaigt der dreien Glauben di frümster Manner û Frauwen“, München ca. 1520. Auf jeder Seite ein Holzschnitt. „Bekennntnufs unseres heyligen Christlichen Glaubens wie es die Kirch zu Basel haltet.“ Ein Glaubensbekenntnis des Bürgermeisters und des Rats von Basel.

Hinsichtlich der Manuskripte soll folgendes bemerkt werden: Zur Hauptsammlung kommen 111 Manuskripte neu hinzu. Der Zuwachs an einzelnen Blättern, Dokumenten, Bestellungen, Rollen, Patenten, Erteilung von Gerechtsamen etc. betrug 602, der an Papyrus-Schriften 410. Den Hauptwert der Neuerwerbungen bildeten die aus der